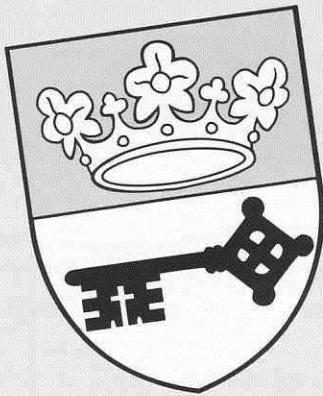


## Aktuelles



## von den Heimatfreunden

## Ortsfahnen

Die Horchheimer Heimatfreunde e.V. haben auf vielseitigen Wunsch noch einmal Ortsfahnen anfertigen lassen (Größen: 1,50 x 0,80 m bzw. 2,00 x 0,80 m).

Kostenpunkt: 75 DM.

Interessierte wenden sich bitte an:

**Robert Stoll**  
Bächelstraße 2  
Tel. 78166

## Neue Publikation

**Erinnerungen aus meinem Leben.**  
Erzählt von dem langjährigen  
Gemeinde-Vorsteher Anton Struth  
in Horchheim.  
August-September 1910,  
Neudruck 1999.

*Rezension von*  
*Dr. Dietmar Flach*

Die Erinnerungen, die Anton Struth wenige Wochen vor seinem Tod am 17. November 1910 zum Druck gebracht hat, sind als Rarität nur noch wenigen Horchheimern verfügbar. Es ist daher zu begrüßen, daß die Heimatfreunde Horchheim e. V. davon einen ansprechenden Neudruck vorgelegt haben, der das in Jugendstil-Manier vortrefflich gestaltete Äußere mit einem modernen Schriftsatz verbindet, der „maschinenlesbar“ und damit auch den Lesern von heute visuell zugänglich ist. Der Neudruck von 38 Seiten kommt als zweiter Band der Publikationsreihe der Heimatfreunde heraus, die vor drei Jahren mit dem von Alois Honsdorf bearbeiteten Band „Alt-Horchheim in Karten und Fotografien“ gestartet war.

Anton Struth, am 10. April 1831 als Sohn des Johann Struth und der Katarina Weinbach geboren, hat sein Leben in Horchheim verbracht. Als Angehöriger der grundbesitzenden dörflichen Führungsschicht hat er Ehrenämter in fast allen Gemeinschaftsaufgaben, von der Feuerwehr bis zum Feld- und Waldschutz, ausgeübt und frühzeitig gehobene Aufgaben in der örtlichen Führung wahrgenommen.

Bereits mit 29 Jahren folgte er seinem verstorbenen Vater in das Amt des Gerichtsschöffen nach, das er über 24 Jahre ausübte. 1884 stieg er zum Gerichtsschultheißen auf, dessen Amt 1900 in den Ortsgerichtsvorsteher umgewandelt wurde. Parallel dazu

übte er seit 1892 das Amt des Gemeindevorstehers über drei Amtsperioden hinweg aus, so daß in seinen Händen Verwaltung und Gericht über 18 Jahre in Personalunion vereint waren, bevor er am 1. April 1910 beide Ämter „wegen vorgerückten Alters“ mit fast 79 Jahren freiwillig niederlegte.

Als Ortsansässiger in langjährigen Führungsaufgaben ist Anton Struth kundig, aber niemals aufdringlich belehrend. In der Behandlung der Quellen äußerst gewissenhaft, gibt er stets an, ob er das Erzählte selbst erlebt oder aus Berichten seines Vaters bzw. Großvaters geschöpft hat. So umspannt er ein komplettes Jahrhundert, von der Franzosenzeit (1794-1813) bis zu seiner Gegenwart und gibt seine Erinnerungen besonnen, abgewogen und glaubhaft weiter, wenigstens in der Regel.

Soweit er das Erzählte selbst erlebt und mitgestaltet hat, zeigt er Gewandtheit und Sicherheit im Umgang mit seinen Daten und Fakten. Seine Personenlisten zu den Gemeindevorstehern, zu Gerichtsschultheißen und Pastoren, seine Angaben über Haushalte und Schulden der Gemeinde, über die Ablösung der Reallasten und Dienste, über Einquartierungen des Militärs und seine administrative Bewältigung übertreffen an

Plastizität alles, was das allgemeine Geschichtswissen über dieses Jahrhundert zu vermitteln vermag.

Daneben interessieren ihn die für den Ort bedeutsam gewordenen Familien der Mendelssohn, Berger und Schmidt ebenso, wie der dörfliche Alltag, dem zahlreiche der insgesamt 36 Kapitel gewidmet sind, in denen er über Weinjahre, Traubenlese und Zehnten, über Tage- und Gesindelohn, Hungersnöte und Teuerungen, über die Wald- und Weidenutzung und vieles mehr erzählt.

Die in seine Zeit fallenden Modernisierungen in der Gas- und Wasserversorgung, im Straßen- und Wegebau, aber auch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Lahnschifffahrt und der Lahnbahn auf den Ort bleiben nicht unerwähnt.

Als Erzähler stets präsent und selbstbewußt, aber nie Gegenstand der Erzählung, hat Anton Struth den Horchheimern ein Lesebuch über ihr 19. Jahrhundert hinterlassen, das an historischer Präsenz und Plastizität bis heute nichts eingeübt hat.

Das Buch ist in den örtlichen Geschäften, bei der hiesigen Sparkasse, bei der Raiffeisenbank sowie beim Vorstand der Heimatfreunde zum Preis von 7,00 DM zu erstehen.

